

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



*Der Zentralvorstand
wünscht allen
Volksmusikfreunden
frohe Festtage und
ein gutes neues Jahr*





Auch das zarte Geschlecht war sehr gut vertreten: Conny Zraggen (links) und Doris Scheiber mit Peter Muheim am Bass.

Herger Robi, Herger Stefan, Huggler Beat, Imhof Sepp, Lüthi Doris, Muheim Peter, Müller Felix, Müller Peter, Müller Robi, Nauer Theo, Rüttimann Andreas, Scheiber Doris, Schuler Peter, Schuler Walter, Sola Philipp, Zraggen Conny, Ziegler Felix und Zurfluh Robi. Dazu kamen als feste Formationen die Familienkapelle Ulrich aus dem Bisisthal, das HD Imfeld-Schuler und die Kapelle «Echo vom Klausen». Als krönendes Finale setzten sich dann sämtliche noch anwesenden Musikanten zusammen und spielten in dieser Grossformation einige beliebte und bekannte Kompositionen. Zum Schluss dankte Kantonalpräsident Fredy Traxel allen Musi-

kanten für ihr Erscheinen. Einen speziellen Dank stattete er den Spendern der Tombolapreise sowie der Wirtfamilie Herger ab, welche die Musikanten und Gäste aufs beste bewirteten.

Im nächsten Jahr können die Urner Volksmusikfreunde ein Jubiläum feiern: der Verband wird 20 Jahre alt. Während des ganzen Jahres werden einige Jubiläums-Aktivitäten stattfinden, so unter anderem die Jubiläums-KGV sowie das Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen vom 23. Mai in Altdorf. Abgeschlossen werden die Jubiläums-Feierlichkeiten mit der 20. «Ländlermüsigstübätä» vom Freitag, 12. September 1997.



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname: Enz Toni
Adresse: Ruebeli, 6074 Giswil
Geburtsdatum: 4. Mai 1961
Berufliche Tätigkeit:
 Sanitär-Installateur
Musikalische Laufbahn:
 Mit 13 Jahren nahm ich Klari- nettenunterricht bei Karl Ming. 1977 trat ich der Jungmusik und anschliessend der Musik- gesellschaft Giswil bei. Die ersten Erfahrungen in der Länd- lermusik sammelte ich bei Ver- einsfesten und Ausflügen. 1981 fand der erste Auftritt mit der KP Burch-Berchtold statt. 1983 kam es zur Gründung der KP «Edelweiss Giswil». Dazu bin ich aushilfsweise als Trachten- musikant tätig.
Musikalische Vorbilder:
 Fritz Dünner, Kaspar Muther,

Kasi Geisser, Edy Wallimann.
Ausgleich, andere Interessen:
 Kleinere Bergtouren sowie Ski- fahren. In meiner Werkstatt bastle und repariere ich ver- schiedene Sachen.

Ein musikalisches Erlebnis:
 Folklorereisen nach Brasilien, Holland und Deutschland ge- hören zu den bleibenden Erleb- nissen. Ebenfalls nicht verges- sen werde ich das Trachtenfest in Unspunnen. Eine spezielle Erfahrung brachte die TV-Sen- dung mit Peter Berchtold. Aber auch beim Musik machen im gemütlichen Beizli habe ich viele schöne Stunden ver- bracht.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
 Ein schönes Ziel ist sicher die Gründung einer Familie. Wei- ter wünsche ich mir viele ge- mütliche, fröhliche Stunden.

Zug

Jungmusikanten, auf nach Zug!

Am Sonntag, 24. November fand im Restaurant «Bahnhof» in Baar die 20. KGV statt. Im Beisein von Mitgliedern des ZV, dem Verband nahestehen- der Organisationen sowie 94 Mitgliedern und Gästen führte Kantonalpräsident Hans Arnold zügig durch die Traktan- den. Marlis Iten wird neu das Amt der Kassierin ausüben, während Willy Schäfer und Gu- sti Keller als Vize-Präsident bzw. als Sekretär amten wer- den. Neu in den Kantonalvor- stand wurde René Gut gewählt,

welcher die Etatführung be- treuen wird. Mit ihm ist wieder- um ein aktiver Musikant im Vorstand vertreten. Der zurück- getretene Kassier Röbi Oder- matt durfte für seine sechsjäh- rige Tätigkeit eine geschnitzte Uhr entgegennehmen.

Die Kasse konnte dieses Jahr leider keine schwarzen Zahlen ausweisen. Der Mitgliederbe- stand im VSV Zug beträgt zur- zeit 543 Personen.

Präsident Hans Arnold infor- mierte die Anwesenden über das am 12. April 1997 stattfin- dende 8. Schweizerische Jung- musikanten-Treffen. Das OK hofft, dass eine grosse Zahl ju- gendlicher Musikant/innen den Weg nach Zug finden wird. Trotz des eher ruhigen Jahres wurden doch verschiedene An-

lässe organisiert. So gehörten Stubeten, die Grillparty, der Besuch von RDV und SDV so- wie der Tag der Kranken zum festen Jahresprogramm.

Dem vom Vorstand gestellten Antrag, das Sponsoring einer Kapelle in einem Volksmusik- lokal zu übernehmen, wurde stattgegeben und ein Betrag von 500 Franken gesprochen. Die musikalische Umrahmung der KGV sowie des nachfol- genden Imbisses besorgte die Kapelle Kälin-Föllmi mit lüpfi- ger Musik. Eine schöne Tom- bola lockerte die gute Stim- mung noch auf. Als es draussen schon zu dunkeln begann, wur- de immer noch musiziert. Die nächste KGV findet am 23. No- vember 1997 im Hotel «Aesch» in Walchwil statt. Willy Schäfer

Sponsoring eines Konzertlokals

Im vergangenen Jahr «sponser- ten» wir erstmals ein Musik- lokal. Die Kantonalkasse über- nahm damals im Restaurant «Sommerau» in Unterägeri die Gage einer von den Wirtsleuten im Rahmen ihres Jahrespro- gramms engagierten Formation. Die einzige Bedingung unsererseits: Es durfte kein Eintritt erhoben werden und der VSV durfte vor Ort kräftig wer- ben. Diese Aktion brachte uns viel Anerkennung ein und wir waren der Meinung, dass 1997 wieder ein solches «Sponso- ring» realisiert werden sollte. Nachdem die KGV dem Kre- ditbegehren grünes Licht erteilt

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 2/97

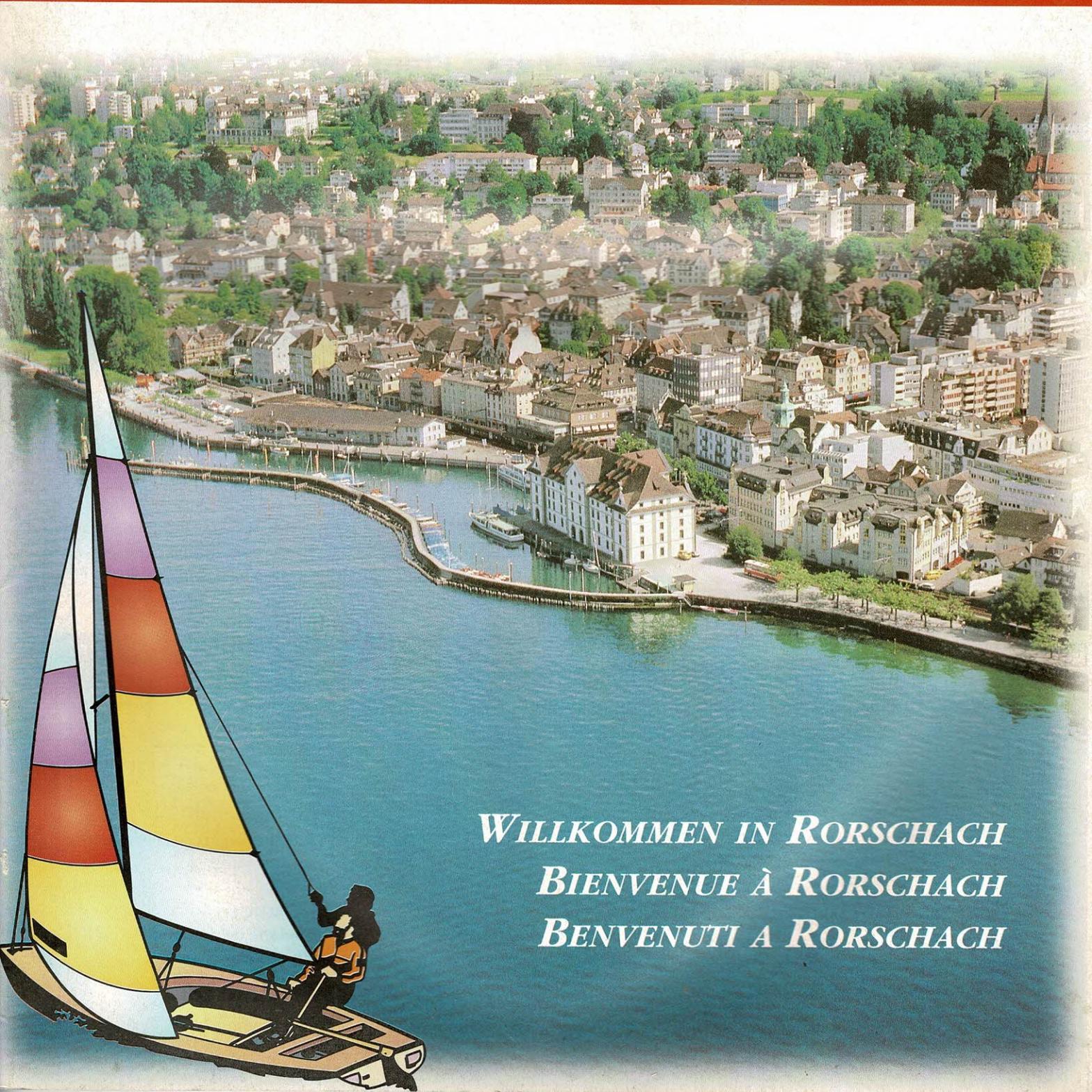
SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



*WILLKOMMEN IN RORSCHACH
BIENVENUE À RORSCHACH
BENVENUTI A RORSCHACH*

Luzern

Gelungener Start ins neue Jahr

Das Rezept für einen tollen Silvesterabend: Ein frohgelautes Publikum, zwei bewährte Musikformationen, ein auserlesenes Dîner und die gemütliche Atmosphäre des «Chalets» im Luzerner Casino. Schon beim Betreten des Saales blieben die Blicke an den vielen Köstlichkeiten des prächtig dekorierten kalten Buffets hängen. Obwohl «nur» die Vorspeise, konnte jedermann nach Herzenslust auswählen und seinen kulinarischen Vorlieben freien Lauf lassen. Nicht minder in Qualität und Quantität waren denn auch die weiteren Gänge, und dies bei bester musikalischer Unterhaltung durch die beiden Kapellen Bühler-Fischer (Wolhu-

sen) und Gebrüder Hess (Küssnacht a.R.). Diese beiden Formationen lieferten anschliessend mit lüpfiger Tanzmusik die beste Medizin zur Verdauung. Aber auch die weniger Tanzfreudigen waren bestens unterhalten, sei es im angeregten Gespräch im Freundeskreis über Erlebnisse des vergangenen und Erwartungen des neuen Jahres oder vielleicht beim Betrachten der unterschiedlichsten Bewegungskünste der Tanzpaare auf dem Parkett. Beim allzu rasch herangerückten Glockenschlag um Mitternacht klirrten natürlich noch einmal ausgiebig die Gläser zum Anstossen aufs neue Jahr. Keine Frage, dass die vergnügte Stimmung noch bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Fazit dieser vom Casino Luzern in Zusammenarbeit mit dem VSV organisierten Silvester-Tanzparty: Erwartungen der Gäste nicht nur erfüllt, sondern übertroffen! *W.Stössel*

Tessin / Ticino

9. Generalversammlung

Am Sonntag, 5. Januar fand in der «Osteria Ronco» in Cadenazzo unsere neunte KGV statt. Als Ehrengäste durften wir Regionalpräsident Edi Ulmi sowie Vreni Rüedi (Regionalsekretärin) bei uns willkommen heissen. In seinem Jahresbericht liess Präsident Tony Müller die Aktivitäten des verflossenen Jahres nochmals Revue passieren. Der von Erika Zanchi sauber verfasste Kassabericht gab Aufschluss über die finanzielle Situation.

Für 1997 stehen bis heute folgende Aktivitäten fest: Samstag, 15. Februar Regional-DV im Ristorante Farfalla in Locarno und am Samstag, 29. März findet in der «Osteria Ronco» in Cadenazzo unsere nächste Stubete statt. Mit einer gemütlichen Stubete fand die diesjährige KGV ihren Abschluss.

9ª assemblea generale

Domenica, 5 gennaio ha avuto luogo la nostra nona assemblea generale cantonale all'«Osteria Ronco» Cadenazzo. Come ospiti d'onore erano tra noi Edi Ulmi, presidente regionale e Vreni Rüedi, segretaria regionale. Nel mio rapporto annuale ho informato sulle nostre diverse attività durante l'anno passato. Erika Zanchi, la nostra cassiere, ha presentato il suo rapporto di cassa.

Per 1997 sono fino adesso previste le attività seguenti: sabato 15 febbraio assemblea regionale dei delegati al Ristorante «Farfalla» a Locarno e sabato, 29 marzo «Stubete» all'Osteria Ronco a Cadenazzo. La nostra assemblea generale si è terminata in allegria con tanta bella musica. Speriamo in un anno 1997 pieno di successo.

Tony Müller

Schwyz

Frühlings-Stubete

Am Sonntag, 27. April 1997 lädt der VSV Schwyz herzlich zur Frühlings-Stubete ins Restaurant «Bahnhöfli» in Freienbach ein. Ab 14.00 Uhr ist Ländler Trumpf – die Musikanten der Region sollten sich diesen Anlass nicht entgehen lassen. Natürlich werden sie für ihren Einsatz auch belohnt: Das

Bahnhöfli-Team wird sie kulinarisch verwöhnen.

Vorankündigung:

An Fronleichnam, 29. Mai, findet der alljährliche VSV-Ausflug statt. Anmelden können Sie sich beim Präsidenten Bruno Hegner, Churerstr. 101, 8808 Pfäffikon, 055/410 39 93. Wir freuen uns auf viele Mitglieder, die an unserem gemeinsamen Reislì teilnehmen werden.



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:

Achermann Roland «Roli»

Adresse:

Hurschli, 6383 Dallenwil

Geburtsdatum:

27. Dezember 1964

Berufliche Tätigkeit:

Automechaniker, gegenwärtig tätig im technischen Aussen-dienst

Musikalische Laufbahn:

Meine erste Handorgel erhielt ich als 6jähriger Jüngling von meinem Vater geschenkt, welcher mich auch in die Geheimnisse des volkstümlichen Musizierens einführte. Bis zum Alter von 17 Jahren spielte ich, vorwiegend zu Hause, mit meinem Vater zusammen, dann gründete ich mit Marcel Müller das Handorgel-Duo Müller-Achermann. Seit Oktober 1995 musiziere ich mit Joe Käslin in der Kapelle Käslin-Achermann.

Musikalische Vorbilder:

Josef Käslin (Tal-Sepp), Walter Betschart.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Arbeiten im oder ums Haus sind ein Ausgleich für mich, Nebenbei pflege ich Hasen.

Ein musikalisches Erlebnis:

Die musikalischen Auslandsreisen nach Deutschland, Thailand, China und Amerika sind meine schönsten Erinnerungen, vor allem deshalb, weil in fremden Ländern unsere Ländlermusik vom Publikum ganz speziell aufgenommen und gewürdigt wird.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Zuoberst auf meiner Wunschliste steht sicher das Glück und die Gesundheit meiner Familie. Im weitern freue ich mich auf lockere, unbeschwerte Engagements und Musizierstunden mit meiner jetzigen Formation. Die Produktion eines eigenen Tonträgers ist ebenfalls ein anzustrebendes Ziel. In der Ländlermusikszene wünsche ich mir mehr Akzeptanz und Toleranz für eigene bzw. neue Ideen.

Beachten Sie den Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
Freitag, 4. April 1997

KGV unter neuer Leitung

Nach einer musikalischen Einstimmung durch die Jungformation «Kerner Alpegruoss» durfte Peter Berchtold – erstmals in seiner Funktion als Präsident – am 7. Dezember 1996 im Restaurant «Schlüssel» in Alpnach 69 Mitglieder und 22 Gäste zur ordentlichen KGV begrüssen. Einen besonderen Willkommensgruss richtete der Präsident an unser Patenpaar sowie die kantonalen, regionalen und eidgenössischen Ehrenmitglieder. Unter den Gästen wurde diese Ehre den Delegationen von Zentral-, Regional- und Kantonalvorständen, dem Einwohnergemeinderat und der Presse zuteil. Peter Berchtold dankte allen Anwesenden für ihr Interesse am Geschehen im Kantonalverband.

Nachdem die einzelnen Vorstandsmitglieder sich persönlich sowie ihr Ressort vorgestellt hatten, wurden die traktandierten Geschäfte speditiv abgewickelt. Die Jahresberichte des Präsidenten und der TK, der Kassabericht (mit erneut steigender Tendenz), der Revisorenbericht sowie die Jahresrechnung wurden mit Applaus genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Unter dem Traktandum Wahlen galt es, die demissionierenden Stefan Starkl und Roli Achermann zu ersetzen. Mit Roland Bucher aus Stans wurde ein neuer Finanzminister gewählt, während Patrick Rieder neu das Ressort Presse und Propaganda betreut. Der TK-Chef Nidwalden, Thedy Christen, wurde für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren bestätigt, ebenso die Rechnungsrevisorin Ruth von Moos. Neu als Rechnungsrevisor wurde Marcel Müller aus Buochs gewählt. Den beiden abtretenden Vorstandsmitgliedern wurde die für den VSV geleistete Arbeit bestens verdankt, und als Zeichen der Anerkennung durften sie beide eine grosse Flasche Wein in Empfang nehmen.

Nachdem keine Anträge eingegangen, das Jahresprogramm 1997 bekannt gegeben und

sämtliche zu überbringenden Grüsse angekommen waren, konnte Präsident P. Berchtold kurz nach 21 Uhr den offiziellen Teil dieser 21. KGV schliessen und die Bühne zur traditionellen Musikantenstubete freigeben. Die Vorstandsmitglieder Thedy Christen und Markus Wallimann präsentierten in der Folge ein abwechslungsreiches Programm mit eingespielten und Stubete-Formationen. Vom Publikum besonders geschätzt wurde, dass Musikanten, die wegen eines Engagements nicht teilnehmen konnten, auch zu später Stunde noch den Heimweg via Schlüssel Alpnach wählten. *Patrick Rieder*

Neues Ländlermusiklokal

Letzten Sommer war im Restaurant Sternen Ennetbürgen jedes Wochenende ein grosser Grillplausch angesagt; jeweils am Samstag ab 18.00 Uhr mit Ländlermusik. Bis die Zeit für den nächsten Grillplausch wieder gekommen ist, wird jeden letzten Samstag im Monat eine volkstümliche Formation engagiert. Aus dem guten Verhältnis zwischen dem Wirtepaar und den auftretenden Musikanten ist die Idee einer Musikanten-Stubete entstanden, welche am 28. Dezember 1996 erstmals durchgeführt wurde. 23 Musikanten und zwei Jodler leisteten der Einladung Folge. Vor vollbesetztem Haus durften die Vorstandsmitglieder Walti Abächerli und Thedy Christen durch ein abwechslungsreiches Programm führen. Motivierte Musikanten und ein dankbares Publikum trugen ebenso zur gemütlichen Stimmung bei wie die vorzügliche Bewirtung. Die nächste Stubete geht am Oster-samstag, 29. März 1997 über die Bühne.

Der Sternen in Ennetbürgen ist unter dem Wirtepaar Heidi und Patrik Knotz in den vergangenen eineinhalb Jahren zu einem Geheimtip für Ländlermusikfreunde avanciert. Wir danken den Wirtsleuten und wünschen ihnen auch für die Zukunft viele volkstümliche Gäste.

Zug

Stubete am Palmsonntag

Wie in den letzten Jahren immer mit grossem Erfolg praktiziert, findet am **Palmsonntag, 23. März 1997** unsere beliebte Stubete im Restaurant Bahnhof in Baar statt. Datum und Ort bleiben sich also gleich wie bis anhin, der Vorstand mit der TK hofft natürlich, dass sich auch der Aufmarsch von Musikanten und Volksmusikfreunden in gleicher Grössenordnung wie

in den letzten Jahren bewegt. Man weiss es mittlerweile nämlich über Zugs Grenzen hinaus: Am Nachmittag des Palmsonntags wird an der Zuger VSV-Stubete einiges geboten und es herrscht stets eine gemütliche, lockere Stimmung. Los geht's ab 14.00 Uhr und zwar konnte als Startformation die Kapelle René Gut-Frieda Diethelm gewonnen werden. René Gut ist bekanntlich an der letzten KGV als Nachfolger für Röbi Odermatt in unseren Vorstand gewählt worden. Also denn: «Uf Wiederluege und Wiederlosä» am **23. März** ab 14.00 Uhr im Gasthaus Bahnhof in Baar!

4. Familienmusik-Treffen Diemtigtal

Liebi Örgeler, Jodler, Bläser, Giiger u alli, wo gärn musiziere Machet mit am 4. Familiemusik-Träffe
Sonntag, 6. Juli 1997 im Bärghus Nüegg im Diemtigtal.

Die Zyt vergeit, s isch chum zum glouben
Doch mir tüe üs hüt hie erlouben
Euch wieder az'frage, ob das chönnti sy
Dass Ihr das Jahr am 6. Juli o wieder sit derby
Wes heisst bereits zum vierte Mal
Willkomme uf em Nüegg im schöne Diemtigtal.

Sit Ihr Gschwister, Eltere u Chind, spilt der Grossätti o mit?
De suumet nüt, mäldet nech sofort a, am beschte no hüt.
Teilnäh chönne alli musizierende Familie
Es dörfe aber o Bekannti u Fründe mitspiele.

Zwo Pärsonne us der glyche Familie müesse verträte sy
Trifft das für Euch zue, de sit doch derby.

Als Erinnerung hei mir es schöns Präsentli für Euch usgwählt
Dorli u Beat luege, dass o für e Hunger u Durscht nüt fählt.

Uf Eui Amäldig freue sich mit liebe Grüess
Heidi Mani vo de Organisatore vom Familiemusig-Tag.

Am 17. Mai zwischen 13.00 und 14.00 Uhr verkaufen wir vorerst unsere

«Schwyzerörgeli-Sammlung»

Es sind 14 saubere, komplette, unrevidierte, zum Teil einmalige Raritäten:

Zwei HERRMANN (Langnauerli) • Zwei ITEN • zwei BUCHSER • zwei EICHHORN • zwei HÖNER (ab 1860 bis 1920), sowie 1 HESS und ein neuwertiges chromatisches VON ALLMEN usw. suchen neue Besitzer. Keine Traumpreise.

Anschliessend kann die Sammlung der 100 alten diatonischen, chromatischen und Klavierorgeln besichtigt werden, die wir am 13. September altershalber verkaufen.

Nochmals die Daten: 17. Mai und 13. September.

Mit «Handörgeler-Gruss»

Alice und Willy Wahli, Akkordeon-Discount,
Kreuzlingerstrasse 49, 8555 Müllheim TG
(Autobahnausfahrt A7 Müllheim, nur 1 km)

Samstag, 12. April 1997, ab 10.00 Uhr

8. Schweiz. Jungmusikanten-Treffen

Casino Zug (beide Säle)

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



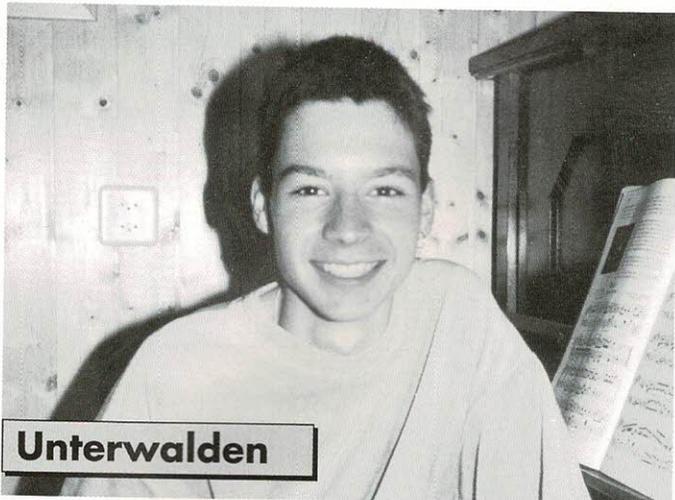
La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



19. ZENTRALSCHWEIZERISCHES
LÄNDLERMUSIKTREFFEN • ALTDORF
TELLSPIELHAUS • 23. MAI 1997



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:

Gerig Ueli

Adresse:

Geristrasse 10, 6056 Kägiswil

Geburtsdatum:

11. Januar 1976

Berufliche Tätigkeit:

Elektromechaniker, gegenwärtig im Motorenbau tätig.

Musikalische Laufbahn:

Während neun Jahren besuchte ich an der Musikschule Sarnen den Klavierunterricht. Das Klavier war denn auch lange mein Hauptinstrument. Vor etwa vier Jahren wurde ich vom «Orgelfieber» gepackt und spielte seither Schwyzerörgeli aus dem Stegreif. Im Alter von 13 Jahren durfte ich zusammen mit Vater Clemens sowie meinen Brüdern Tobias und Fredy erstmals Studioloft **schnuppern**. Es folgten weitere **Aufnahmen**, unter anderem mit der **Kapelle Wallimann-Gerig**, bei welcher ich für den Klavierpart zuständig war. 1989 folgte der für mich unvergessliche Fernsehauftritt in der Sendung «Bodeständige Choscht». In neuerer Zeit schaffte ich den Einzug ins Finale beim Musikanten-Wettbewerb im Sporthotel Stoos und im Jungmusikanten-Wettbewerb von Radio EVIVA.

Musikalische Vorbilder:

In der Musik versuche ich meine eigenen Wege zu gehen und habe deshalb keine bestimmten Vorbilder.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Musik hören, ab und zu etwas komponieren sowie andere Musikstile interpretieren und ausprobieren sind für mich ein Ausgleich zur täglichen Arbeit. Daneben treibe ich gerne Sport.

Ein musikalisches Erlebnis:

Die erste CD-Produktion «Clemens Gerig mit sinä Buäbä» wird unvergesslich bleiben.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

In der Musik setze ich mir keine Ziele, ich «nimm äs wie's chunnt». Vielleicht werde ich einmal einen eigenen Tonträger aufnehmen. Ich wünsche mir, dass uns unsere Volksmusik in der doch vielfältigen Musikwelt auch in Zukunft erhalten bleibt.

Stubete auf der Klewenalp

Stubeten geniessen in Musikantenkreisen einen eher zweifelhaften Ruf. Musizieren um «Gottes Lohn» oder bestenfalls für Wurst und Brot, während sich die Veranstalter dank vollem Haus und mit teilweise **übersetzten Konsumationspreisen** schadlos halten, behaupten **die einen**. Für andere, vorwiegend **jüngere** oder in keiner **festen Formation** spielende **Musikanten ist eine Stubete** oft die **einzige Auftrittsmöglichkeit**. Und **das vor einem Publikum, welches die unterschiedliche Zusammensetzung der Formationen und die damit verbundene Abwechslung** meist sehr zu schätzen weiss. **Viele** – auch traditionelle Stubeten – sind in den letzten Jahren verschwunden. Dieser Entwicklung und dem damit verbundenen Verlust an volkstümlichem Brauchtum sollte man etwas Gegensteuer geben, meinen wir vom Vorstand.

Ausgehend von der Idee einiger Mitglieder organisieren wir am **Sonntag, 25. Mai** ab 10.00 Uhr

auf der Klewenalp die ersten Klewen-Stubete. Die Gelegenheit, den Sonntags-Ausflug in die Berge mit Ländlermusik zu verbinden, sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen! Die Musikanten kommen an diesem Tag in den Genuss einer Gratisfahrt mit der Seilbahn

Beckenried-Klewenalp. VSV-Mitglieder bezahlen gegen Vorweisung des Mitgliederausweises nur einen ermässigten Spezialtarif. Wir heissen alle Ländlermusikfreunde herzlich willkommen bei dieser ersten (und hoffentlich nicht letzten) Klewen-Stubete! *Patrick Rieder*

Uri

Einladung zum Grilltag

Der Vorstand des VSV Kanton Uri organisiert in diesem Jahr zum erstenmal einen Grilltag für seine Mitglieder.

Ort:

Rütti Brunnital/Unterschächen

Datum:

Sonntag, 15. Juni 1997

Treffpunkt:

10.00 Uhr bei der Talstation der Seilbahn Sittlisalp

Organisatorisches:

Grillmöglichkeiten vorhanden, Verpflegung aus dem Rucksack, Getränke werden organisiert. Musikanten bitte Instrumente mitnehmen.

Bei zweifelhafter Witterung gibt an 08.00 Uhr Telefon 184 Auskunft, ob der Grilltag durchgeführt wird.

Hanspeter Kempf

Zug

Grillplausch '97

Nach dem Grosseerfolg an unserer Palmsonntags-Stubete im Gasthaus Bahnhof in Baar richten wir unseren Blick in die nähere Zukunft. Am **Samstag, 14. Juni** führen wir erneut unsern traditionellen Grillplausch mit Ländlermusik durch. Wir dürfen dabei wiederum die Lokaltäten von Hans Krieger in Deinikon bei Baar benützen. Ab mittags 12.00 Uhr wird der Grillbetrieb aufgenommen, so dass also die Möglichkeit besteht, bei uns ein Mittagessen mit feinen Spezialitäten vom Grill geniessen zu können. An Leckerbissen wird es dabei ebenso wenig fehlen wie an «Flüssigem», und auch die Preise sind wie gewohnt echt volkstümlich. Auch musikalisch kommt niemand zu kurz: Ab 13.30 Uhr wird Ländlermusik live geboten. Die Startkapelle wird einen fröhlichen **Nachmittag** einleiten, welcher **dann in eine Stubete «ausarten» soll**. Wer es nachmittags nicht richten kann, bei uns vorbeizuschauen, ist selbstverständlich auch **abends** nicht minder herzlich **willkommen**.

Die **Zufahrt nach Deinikon** ist ab Baar **signalisiert**. **Wichtig:** Unser Anlass findet bei jeder

Witterung statt, gedeckte Plätze im Innern sind genügend vorhanden. Der Vorstand freut sich auf Ihr Erscheinen am 14. Juni!

Erinnern Sie sich?

«Kinzig»-Abend in Baar

Fast 20 Jahre lang war die «Ländlerstobe» im «Kreuz» in Cham Treffpunkt vieler Ländlermusikfreunde. Viele unvergessliche Abende mit Musik und Tanz gingen über die Kreuz-Bühne. Zu diesen Top-Abenden gehörten sicher auch die Auftritte der Uner Ländlerkapelle «Echo vom Kinzig». Das alles ist leider nur noch Nostalgie: Die «Innerschwyzer Ländlerstobe» gibt es längst nicht mehr, und ebensowenig die Kapelle «Echo vom Kinzig» in der Originalbesetzung. Kapellmeister Josef Imholz («Adler-Bebu») hat sich nun aber mit Ruedi Schuler an der Handorgel zusammengetan und zusammen mit ihren Begleitern an Bass und Klavier pflegen sie den unverkennbaren Kinzig-Stil: der nach wie vor beliebte «Sound» lebt weiter!

Am **Samstag, 3. Mai** ab 20.00 Uhr spielt die Kapelle Imholz-Schuler im Gasthaus «Bahnhof» in Baar zum Tanz auf. An diesem Abend kommen alle Freunde der Kinzig-Musik voll auf ihre Rechnung. Es empfiehlt sich, die Plätze zu reservieren: Tel. 041 761 19 56.

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

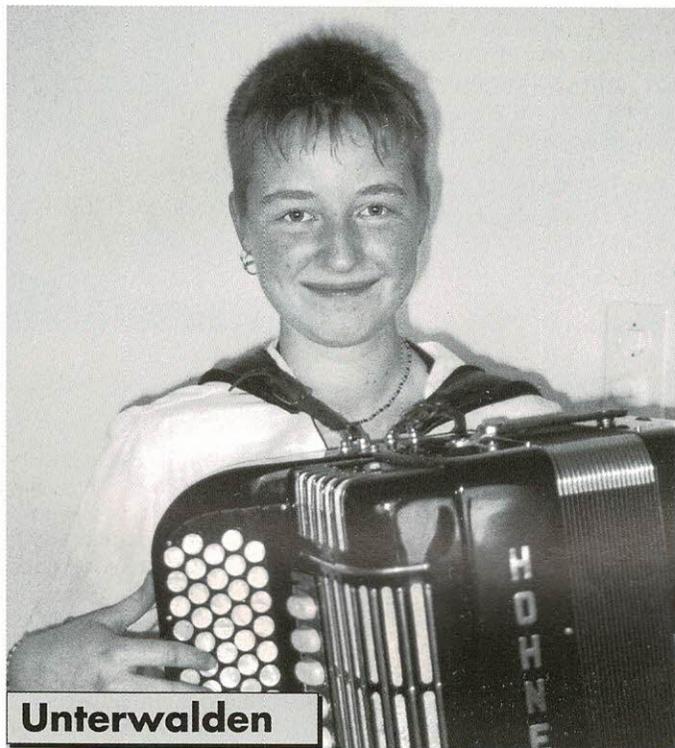


«MUUH..!»
BEGAB SICH AUF'S
GLATTEIS



Nun frage ich mich, warum sollte es umgekehrt nicht auch funktionieren? Dem Tessiner Tourismus würde etwas frischer Wind nicht schaden. Den zahlreichen Feriengästen und Touristen einmal etwas ganz

anderes, neues bieten. Einmal ein Stück Heimat anderer Art! Der Erfolg würde bestimmt nicht ausbleiben. Man kann nämlich den Merlot im Boccacino auch mit Ländlerrmusik geniessen! *Caty Pignolet-Accola*



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:

Gabriel Rita

Adresse:

Sunnerain, 6363 Obbürgen

Geburtsdatum:

6. Oktober 1979

Berufliche Tätigkeit:

Ausbildung zur Akkordeonlehrerin im Musikstudio Peter Frey, Reinach. Momentan im zweiten Lehrjahr.

Musikalische Laufbahn:

Bereits von der ersten Primarklasse weg kam ich in den Genuss von Akkordeonunterricht. Yvonne Widmer, meine erste Akkordeonlehrerin, unterrichtete mich während sechs Jahren. Mit dem Übertritt in die Sekundarschule wechselte ich vorerst für ein Jahr zu Dragan Dokic und anschliessend für zwei Jahre zu Claudia Muff. In diese Zeit geht auch die Entstehung unserer Familienkapelle «Sunnerain» zurück, mit welcher ich zahlreiche unvergessliche Auftritte erleben und einen Tonträger einspielen durfte. Die Freude am Instrument

liess in mir den Wunsch reifen, das Hobby zum Beruf werden zu lassen. Deshalb meldete ich mich für die Ausbildung zur Akkordeonlehrerin an.

Musikalische Vorbilder: Walter Grob, Willi Valotti, Claudia Muff, Markus Flückiger, Arthur Prisi, Peter Frey und mein Vater Alois Gabriel.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys: Musik hören und mit Kollegen ausgehen. Da ich während der Woche ortsabwesend bin, finden die Proben der Familienkapelle meist an den Wochenenden statt.

Ein musikalisches Erlebnis: Jeder Auftritt vor einem aufmerksamen Publikum ist für mich ein besonderes Erlebnis.

Zukunft: Ziele, Wünsche: Berufliche Zielsetzung ist eine gute musikalische Ausbildung mit entsprechendem Abschluss. Zudem wünsche ich mir noch viele schöne musikalische Erlebnisse mit der Familienkapelle «Sunnerain».

Magerer Besuch auf Klewenalp

Dass der Betrieb der Luftseilbahn Beckenried – Klewenalp am Sonntag, 25. Mai 1997 infolge Grossandrangs der Volksmusikfreunde zeitweise zusammenbrechen würde, haben wir ja nicht gerade erwartet. Auch nicht, dass sich der hinterste und letzte Musikant (-innen selbstverständlich eingeschlossen) aus Ob- und Nidwalden zur 1. Klewen-Stubete begeben würde.

Dass dieser Veranstaltung jedoch nur so wenig Interesse entgegengebracht wurde, war wirklich sehr enttäuschend, sowohl was das Publikum als auch die Aktiven anbelangte. Die paar wenigen Musikanten (-innen waren leider überhaupt keine vertreten), welche sich auf der Klewenalp einfanden, schlossen sich zu Stubete-Formationen zusammen und gaben ihr bestes, das Publikum zu un-

terhalten, sofern jemand unterhalten werden wollte... Der mir zur Verfügung stehende Platz würde es ohne weiteres erlauben, sämtliche musikalischen Aktivisten namentlich aufzuführen; ich will es jedoch hiermit bei einem herzlichen Dankeschön an alle Mitwirkenden bewenden lassen. Statt dessen geht die Frage an ausgebliebene Musikanten und Zuhörer: Warum seid Ihr nicht gekommen? Für uns als Mit-Organisatoren stellt sich nämlich die Frage, ob überhaupt ein Bedürfnis nach Stubeten im allgemeinen, verbunden mit einem Ausflug in die Berge im besondern, besteht. Für möglichst viele Antworten auf diese Frage und/oder Anregungen zum Thema Stubeten sind wir dankbar, müssen wir doch früher oder später entscheiden, ob die erste zugleich auch die einzige und letzte Klewen-Stubete war, oder ob es, Interesse vorausgesetzt, zu einer Zweitaufgabe kommen soll. *Patrick Rieder*

Carlo Brunner spielte im «Grossteil»

Einen Live-Auftritt der Kapelle Carlo Brunner mitzerleben ist für Anhänger der konzertanten Ländlerrmusik – ich zähle mich zu ihnen – ohnehin schon ein Erlebnis. Findet so ein Anlass dann noch im Rest. «Grossteil» in Giswil statt, kann man sich auf eine ganze besondere Ambiance freuen. So alle ein bis zwei Jahre leistet sich der Wirt Heiri Halter den «Luxus», diese Spitzenformation zu engagieren. Volles Haus ist ihm dabei sicher, doch das Gesetz «je mehr Publikum, desto mehr Krach» scheint im «Grossteil» keine Gültigkeit zu haben. Diese leider nicht mehr selbstverständliche Ruhe ist es auch, die das Konzert zu einem besonderen Erlebnis werden lässt.

Am vergangenen 25. April war es wieder einmal soweit. Mit einem zackig gespielten Schottisch aus vergangenen Heiratszeiten eröffnete die Kapelle den Abend. Nach wenigen Takten Musik war im vollbesetzten Saal Ruhe eingekehrt; das interessierte Publikum lauschte den Tönen, die die vier Musikanten ihren Instrumenten entlockten, nebenbei erwähnt, ohne Verstärkeranlage. Vor einigen Jahren hatte Carlo Brunner nach der Begrüssung ein-

mal die Idee, ein etwa zweistündiges Konzert zu geben, dann eine Pause einzulegen und anschliessend zum Tanz aufzuspielen. Beim Grossteiler Publikum waren jedoch weder Pausen noch Tanzen gefragt; ein Konzert bis nach Mitternacht sollte es werden. Diesen Wunsch scheint Carlo beherzigt zu haben: Während gut vier Stunden wurde uns ein Konzert vorgetragen, welches schlicht als «gewaltig» bezeichnet werden darf. Je länger der Abend, desto anspruchsvoller die vorgetragenen Titel: Sämtliche Register der Technik wurden gezogen, die in der Ländlerrmusik leider oft vermisste Dynamik bis zum letzten ausgereizt, die Interpretation liess keine Wünsche offen. So war es nicht verwunderlich, dass die alleraller letzte Zugabe deutlich nach Mitternacht gespielt wurde. Es liegt mir fern, die Leistungen der absoluten Spitzenkünstler Carlo Brunner, Martin Nauer, Bert Schnüriger und Christoph Mächler zu kommentieren. Die Darbietungen des Letztgenannten, des unscheinbaren Mannes mit der grossen Bassgeige, verdient es aber doch, speziell erwähnt zu werden. Was dieser Bassist, der

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

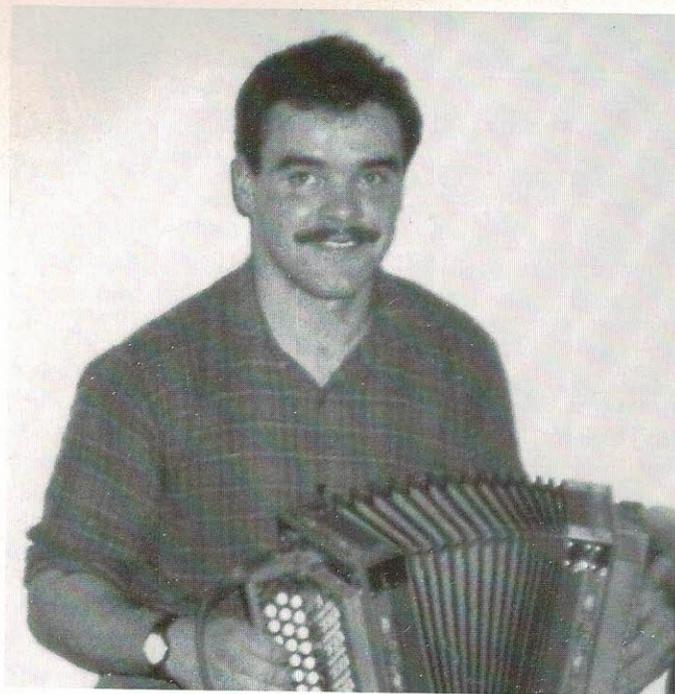


La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra





Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:

Rymann Peter

Adresse:

Kälen, 6074 Giswil

Geburtsdatum:

15. Juni 1974

Berufliche Tätigkeit:

Mitarbeiter im Bereich Spedition und Versand eines Unternehmens der Heissluft-Geräte-Branche.

Musikalische Laufbahn:

Um das Spiel auf dem Schwyzerörgeli zu erlernen, brauchte ich keinen langen Weg unter die Füsse zu nehmen. Der ebenfalls in Giswil wohnhafte Peter Berchtold erteilte mit zwischen 1985 und 1994 Örgeli-Unterricht. Dazu wollte ich noch das Spiel auf der grossen Geige erlernen. In Ueli Mooser fand ich einen kompetenten Lehrmeister und absolvierte bei ihm im Frühling 1991 einen Bassgeigenkurs. Im Sommer 1992 traf ich bei einer Geburtstagsfeier

mit Rita Burch und Adrian Berchtold zusammen. Mit Adrian musizierte ich schon früher, aber dieses Fest sollte zur Geburtsstunde des Schwyzerörgeltrios «Loiwital» werden.

Musikalische Vorbilder:

Toni Bürgler, Rees Gwerder, Peter Berchtold.

Ausgleich, andere Interessen:

Musik ist meine grosse Leidenschaft; ich musiziere gerne und höre Musik unterschiedlicher Stilrichtungen. Meine Liebe zu den Bergen verbinde ich mit Wandern und Fischen.

Ein musikalisches Erlebnis:

Die ganze Ambience rund um die Ländler-Weihnacht 1996 in Glarus hat mich tief beeindruckt. Ein Erlebnis war auch die Studiouluft, die ich mit der Giswiler Jodlermuisig und mit den Gebrüdern Gerig schnupfern durfte.

Zukunft; Ziele, Wünsche:

Gesundheit und viele schöne Stunden mit Musikkameraden, Freunden und Kollegen.

Jungmusikanten-Stubete 1997

Bereits zum neunten Mal findet am **Sonntag, 28. September 1997** die mittlerweile sehr beliebte Jungmusikanten-Stubete statt. Turnusgemäss ist dieses Jahr wieder Obbürgen Austragungsort und die Mehr-

zweckanlage beim Schulhaus somit Treffpunkt für die Ob- und Nidwaldner Jungmusikanten. Diese waren sehr zahlreich am Schweizerischen Jungmusikanten-Treffen in Zug vertreten und werden nun hoffentlich

auch vor einheimischem Publikum ihre Vorträge präsentieren. Das in Obbürgen heimische HD Niederberger-Odermatt eröffnet um 10.30 Uhr die Stubete mit einem Frühschoppenkonzert. Nach dem Mittagessen – es gibt, wie immer, eine feine Gratissuppe – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen, welche bis gegen 17.00 Uhr dauern dürften. Anschliessend ist noch eine Stunde musikalische Unterhaltung angesagt. Die Festwirtschaft ist von 10.00 bis 18.00 Uhr in Betrieb.

Anmeldungen für die diesjährige Jungmusikanten-Stubete nimmt Thedy Christen, Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen (Tel. 041/620 45 33) gerne entgegen. Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Formationen anmelden und an diesem Stubete-Konzert auftreten.

Liebe Volksmusikfreunde, wir danken Ihnen im Namen der teilnehmenden Formationen, dass Sie sie mit Ihrem Besuch beehren und dadurch Ihr Interesse an der Pflege der Volksmusik durch unsere Jungmusikanten bekunden. *Patrick Rieder*

Ländlerabig in Kerns

Volkstümliche Sendungen in Radio und Fernsehen haben, sofern sie nicht einer bestimmten Person oder Kapelle gewidmet sind, meist den Nachteil, dass infolge der knapp bemessenen Sendezeit nur ein oder zwei Titel pro Formation gespielt werden können. Auf der anderen Seite kann man sich vielleicht auch über mangelnde Abwechslung beklagen, wenn man den ganzen Abend einer einzigen Formation zuhören «muss». Genau diesem Wunsch vieler Volksmusikfreunde, am gleichen Ort mehrere Formationen unterschiedlicher Stil-

richtungen – je nach persönlichem Geschmack – mehr oder weniger lang geniessen zu können, versucht der Ländlerabig in Kerns nachzukommen. Bereits zum vierten Mal geht dieser Anlass am kommenden **11. Oktober 1997**, zwischen 20.00 und 02.00 Uhr, über die Bühnen dreier Kernser Restaurants, und wiederum gibt es hochkarätige Formationen zu sehen und zu hören.

Sind Sie ein Freund von schmissig gespielter Akkordeonmusik aus der Ostschweiz, sollten Sie sich das Restaurant «Rose» niederlassen. Dort erwartet Sie nämlich das Handorgelduo Toggeburger-Buebe. Vielleicht haben Sie danach Lust auf konzertante Ländlermusik im Innerschweizer-Stil, dargeboten von einer Bläser-Formation: Sie brauchen nur das Lokal zu wechseln; denn im Saal des Restaurants «Krone» musiziert für Sie die Kapelle «Bühler-Fischer». Sagt Ihnen der Innerschweizer-Stil zwar zu, sind Sie jedoch eher von der Akkordeonmusik angezogen, sollten Sie in der Krone bleiben, jedoch ins Restaurant zügeln. Das dort aufspielende Handorgel-Duo Waser-Käslin wird Ihren volksmusikalischen Geschmack bestimmt treffen. Allen Örgeli-Fans empfehle ich das Restaurant Turm; dort unterhält Sie das Schwyzerörgelduo «Echo vom Horben». Liebe Volksmusikfreunde, unterstützen Sie die Bemühungen der Organisatoren, Ihnen volkstümliche Musik ganz unterschiedlicher Prägung zu präsentieren und besuchen Sie den 4. Ländlerabig in Kerns. Lösen Sie den Passepartout, der Sie zum Eintritt in allen drei Gaststätten und zum Genuss der vier aufspielenden Formationen berechtigt. Für VSV-Mitglieder gibt's übrigens Ermässigung, deshalb vergessen Sie Ihren Ausweis nicht!

Patrick Rieder

Wer musiziert in Schwerin?

Die Stadt Schwerin liegt in Norddeutschland, nahe der Ostsee. Dort finden im Hotel «Holiday Inn» ab Mitte September 1997 Schweizer Wochen statt, die musikalisch entsprechend begleitet werden sollten. Die Direktion denkt dabei an ein Quartett, dem Unterkunft, Verpflegung und auch eine kleine Gage angeboten wird. Wer ab **14./15. September** für knapp eine Woche in Schwerin aufspielen möchte, meldet sich bitte unverzüglich bei Hansruedi Sägesser, Postfach 313, 6010 Kriens Tel. 041 320 32 55/041 678 18 80 oder per Fax 041 320 32 05.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 6/97

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



Region Zentralschweiz

Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin, Uri, Zug

Luzern

Einladung KGV

Samstag, 15. November 1997, 20.00 Uhr im Rest. «Kreuz» Schüpfheim.

Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der 20. KGV; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Bericht des Etatführers; 6. Kassa- und Revisorenbericht; 7. Wahlen; 8. Anträge; 9. Tätigkeitsprogramm 1998; 10. Delegierte RDV und SDV 1998; 11. Ort und Datum der nächsten KGV; 12. Diverses.

Allfällige Anträge sind bis **5. November 1997** schriftlich an den Präsidenten Fritz Arnet, Ronstr. 2, 6033 Buchrain, zu richten. Aus Kostengründen verzichten wir dieses Jahr auf den Versand schriftlicher Einladungen (Kosten für Druck und Porto über 1000 Franken). Wir bieten Ihnen dafür im Anschluss an die KGV ein tolles Unterhaltungsprogramm und freuen uns auf eine zahlreich besuchte Kantonale Generalversammlung in Schüpfheim.

Der Vorstand

Very Bühler zum 70. Geburtstag

Am Montag, 6. Oktober durfte Very Bühler-Wicki vom Hasenschwand, Steinhuserberg auf 70 erfolgreiche Jahre zurück-

blicken. Bei guter Gesundheit freut er sich noch immer, täglich die Milch von einigen Bauern vom Bär mit dem Traktor in die Dorfkäserei zu bringen. Auch auf dem Hof hilft er seinem Sohn Alois stets mit grossem Interesse mit. Seinen geliebten Hobbys schenkt Very viel Aufmerksamkeit. Die unzähligen Stunden als aktiver Sänger im Jodlerklub Bär-glöggli und das Musizieren mit der Kapelle Echo vom Steinhuserberg möchte er weiterhin nicht missen und er ist immer wieder mit grosser Genugtuung dabei, dieses Kulturgut zu fördern und zu pflegen. Wir alle gratulieren Dir, lieber Very, und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Glück und Gottes Segen.



300 Ländlerfans und erfreuten sich an den Klängen der drei aufspielenden Formationen. Als erstes brachte die Kapelle Res Schmid mit den Gebrüdern Marti mit lustigen Ansagen ihrer Stücke die Zuschauer zum Lachen und überraschten mit vielen neuen Kompositionen. Anschliessend führte das Trio Willi Valotti durch ein wunderschönes Programm mit einer Auswahl von Titeln bekannter Ländlerkomponisten. Auch die Kapelle Carlo Brunner schlug



Beim VSV-Wettbewerb «Wer kennt die volkstümliche Musik?» im Restaurant «Biberegg» Rothenthurm gab's ein spannendes Finale.

das Publikum in seinen Bann und rundete den Abend mit einem tollen Potpourri ab. Alle Ländlerfans dürfen sich heute schon auf das 2. VSV-Konzert im «Dorfgade» Altendorf freuen, das nächstes Jahr in ähnlichem Rahmen stattfinden wird. Bereits zum zweiten Mal fand im Restaurant «Biberegg» in Rothenthurm der VSV-Wettbewerb «Wer kennt die volkstümliche Musik?» statt. Reto und Daniel Grab machten es den Teilnehmern nicht ganz einfach, Komponisten, Titel oder Interpreten herauszufinden. Im Finale bewies Markus Flückiger mit neun von zehn möglichen Punkten, dass er nicht nur auf dem Schwyzerörgeli ein Ausnahmekönner ist: Er kennt sich auch mit Komponisten und

Titeln bestens aus. Herzliche Gratulation.

Gemütlichkeit und lüpfige Musik waren auch an der Herbststube im «Rössli» Trachslau angesagt. Allen Musikantinnen und Musikanten sowie den Wirtsleuten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und die gemütliche Atmosphäre, die sie vermittelt haben.

Bereits stehen auch die KGV und der Chlaushock des VSV Schwyz wieder vor der Tür: **Am Freitag, 21. November** sind alle Mitglieder und jene, die es gerne werden wollen, herzlich ins Restaurant «Feld» in Feusisberg eingeladen, an der KGV teilzunehmen. Und **am Freitag, 12. Dezember** findet im Restaurant «Rössli» in Buttikon der Chlaushock statt.

Unterwalden

Einladung KGV

Präsident und TK-Chefs verfassen ihre Jahresberichte, der Kassier zählt und bündelt «sein» Geld, die Revisoren walten ihres Amtes, der Aktuar verschickt die Einladungen... kurzum, die KGV steht vor der Tür. Sowohl die Traktandenliste als auch die Einladung zur KGV im

Restaurant «Sternen» Buochs am Sonntag, den 7. Dezember 1997 um 19.00 Uhr

werden allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Selbstverständlich sind auch Gäste und an der Volksmusik Interessierte

(die vielleicht schon lange gerne Mitglieder des VSV geworden wären) ganz herzlich willkommen. Nebst der Abhandlung der statutarischen Geschäfte steht vor allem die Ländlerrmusik im Mittelpunkt, ist der VSV doch ein musikalischer Verband. Für «Gwundrige» hier ein Vorgeschmack auf die Traktandenliste: Eröffnungskonzert mit Überraschungsformation (dazu sei nur verraten, dass sich der Vorstand nicht nur mit administrativen Geschäften auseinandersetzt..).

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolls der 21. KGV vom 7. Dez. 1996 im Gasthof Schlüssel in Alpnach Dorf; 5. Abnahme der

Schwyz

Schöne Erfolge im Herbst

Gleich drei Anlässe fanden in den letzten beiden Monaten beim VSV Schwyz statt. Als Grosserfolg darf das 1. Ländlerkonzert im «Dorfgade» in Altendorf verbucht werden. Im ausverkauften Saal sassen über

Jahresberichte a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Entgegennahme des Kassaberichtes und Revisorenberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen: a) Wiederwahl des Präsidenten, b) des TK-Chefs Obwalden, c) der Registerführerin; d) Wahl der Sekretärin/Protokollführerin, e) der Rechnungsrevisoren; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Jahresprogr.; 12. Verschiedenes.

Anschliessend Stubete bis 2.00 Uhr. Wir laden Sie, liebe Musikanten, Mitglieder und Freunde des VSV ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, KGV und Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren. Übrigens, den Heimweg brauchen Sie nicht allzu früh anzutreten, ist doch der 8. Dezember 1997 ein Feiertag! *Der Vorstand*



Wir stellen vor

Name, Vorname:

Christen-Brunner Monika

Adresse:

Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen

Geburtsdatum:

3. Juni 1962

Berufliche Tätigkeit:

Hausfrau

Musikalische Laufbahn:

Es war schon immer mein Wunsch, ein Instrument zu erlernen, um später einmal mit den Kindern zusammen zu musizieren. Zur Ländlermusik und damit zu «meinem» Instrument – dem Klavier – fand ich allerdings erst durch meinen Mann Thedy. Mit dem Klavier ein Akkordeon zu begleiten, gefiel mir sehr; mangels Notenkenntnissen musste ich die Akkorde anhand einer Griffabelle üben. Dank Thedy's Ausdauer und starken Nerven – anfänglich musste er alles in C-Dur spielen – schaffte ich es, einige Titel zu begleiten; so für den Hausgebrauch, wie ich meinte. Ein Jahr später, also 1989, fand ich

mich zu meiner eigenen Überraschung bereits im Tonstudio wieder: Die Kapelle Christen-Graf hatte bei einem Kompositionswettbewerb mitgemacht und brauchte für die Aufnahme des Titels eine Pianistin. 1991 konnten wir bei der Produktion «Auf dem Weg der Schweiz» mit zwei Eigenkompositionen mitwirken. Im selben Jahr bildete sich die neue Formation Christen-Zimmermann mit den beiden Akkordeonisten Ernst Zimmermann und Thedy Christen, Paul Ambauen am Bass und mir am Klavier.

Musikalische Vorbilder:

Kaspar Gander jun.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Sport und Lesen.

Ein musikalisches Erlebnis:

Bisheriger Höhepunkt war die CD-Taufe des Handorgelduetts Christen-Zimmermann im März 1996.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Mit unserer Musik Freude zu bereiten. Viel wichtiger als musikalische Erfolge ist mir jedoch ein harmonisches Familienleben.

Jungmusikanten-Stubete

Am 28. September trafen sich – bereits zum neunten Mal – gegen 60 Jungmusikant/innen aus Ob- und Nidwalden an der alljährlich stattfindenden Stubete. Dieses Jahr lud der Kantonalvorstand in die Mehrzweckanlage in Obbürgen ein.

Von 10.30 bis 12.00 Uhr spielte das Handorgel-Duo Guido Niederberger-Stefan Odermatt mit Herbert Agner am Bass zum Frühschoppen auf. Die Zahl der anwesenden Frühaufsteher war zwar relativ klein; trotzdem waren die schmissigen Klänge der drei jungen Obbürgen Musikanten ein voller Genuss.

Zur Mittagszeit fanden sich dann die angemeldeten Jungmusikanten, begleitet von Eltern und Geschwistern, in der

Halle ein. Pünktlich um 13.00 Uhr eröffnete Präsident Peter Berchtold die Stubete. Während rund drei Stunden gaben 21 Formationen unbeschwerte Ländlermusik in verschiedenen Stilrichtungen zum besten.

Eine Zusammenstellung der gespielten Instrumente zeigt, dass in Unterwalden eine grosse ländlermusikalische Vielfalt herrscht und auch der Nachwuchs gesichert ist: 25 Schwyzerörgeli, 13 Handorgeln, 5 Klarinetten, 4 Bassgeigen, 1 Violine und 1 Jodelstimme.

Wir Unterwaldner sind stolz auf unsere jungen Ländlermusikanten und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrer musikalischen Laufbahn. So macht es Freude, auch die 10. Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete Ende September nächsten Jahres in Giswil zu organisieren. *(pb)*

Zug

Einladung zur KGV

Sonntag, 23. November 1997, 14.30 Uhr im Hotel Aesch in Walchwil.

Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der 20. KGV 1996; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Mutationen; 6. Jahresrechnung 1997; 7. Schweiz. Jungmusikantentreffen 1997 in Zug; 8. Wahlen; 9. Anträge; 10. Jahresprogramm 1998; 11. Delegierte für RDV und SDV 1998; 12. Ehrungen; 13. Verschiedenes. Selbstverständlich wird die Versammlung mit Ländlermusik umrahmt.

Anträge aus dem Mitgliederkreis müssen bis zum **20. November 1997** beim Präsidenten Hans Arnold, Leematt, 8926 Kappel a/A eingereicht werden. Im Anschluss an die Versammlung findet wiederum unsere traditionelle Stubete statt (Beginn ca. 16.00 Uhr). In diesem Zusammenhang ergeht der Aufruf an unsere geschätzten Musikanten, ihre Instrumente nicht zu Hause zu vergessen. Wie immer offeriert die Kantonalkasse allen Teilnehmer/innen der KGV einen schmackhaften Imbiss.

Aber auch unsere Tombola mit attraktiven Preisen sei hiermit

bestens empfohlen (u.a. sind Goldvreneli zu gewinnen). Liebe Mitglieder, wir vom Vorstand würden uns über ein zahlreiches Erscheinen herzlich freuen. Für gemütliche Stimmung ist gesorgt. Es erfolgt keine schriftliche Einladung mehr! *Der Vorstand*

An alle Zuger Jungmusikanten

Das 8. Schweizerische Jungmusikanten-Treffen im Casino in Zug gehört bereits wieder der Geschichte an. Das «Eidgenössische» der Jungen darf als Erfolg gewertet werden. Kürzlich hielt das OK seine Schlussitzung ab und durfte eine gelungene Auflage in jeder Hinsicht verabschieden.

Und doch schlich sich ein kleiner Wermutstropfen in den Freudenbecher: Unter den rund 80 teilnehmenden Formationen aus der ganzen Schweiz war keine einzige Nachwuchskapelle aus dem Kanton Zug auszumachen. Das gab uns vom Vorstand doch etwas zu denken und wir können uns dieses Loch hinter unseren Spitzenkapellen auch nicht erklären.

Wir hoffen immerhin, dass vielleicht doch junge Musikanten und Musikantinnen vorhanden wären, die im stillen Kämmerlein ihrem Hobby frönen und die uns deshalb noch nicht bekannt sind.